

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, wöchentlich das landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund“ und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —



Interate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitestte Verbreitung und haben bei dem lauffähigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neugepaltene Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die vergrößerte Reklameseite 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6^{1/2} Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Akademie durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 614.

Redaktion: J. J. Grunau.

Samstag, 8. November 1913. (Gottfr., 4 gefr. Wirt.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß 40. Jahrgang.

sc. Ist der Volksverein auch auf dem Lande notwendig?

So sehr man über die wachsende Verbreitung des Volksvereins von Jahr zu Jahr in Stadt und Land Genugtuung empfinden mag, so hat man doch andererseits das Gefühl, als ob speziell auch auf dem Lande der Volksverein noch mancherlei Schwierigkeiten begegne. Diese dürfen teilweise darin zu suchen sein, daß man hier dem Volksverein gewisse Vorurteile entgegenbringt, die ihrerseits wieder daraus zu erklären sind, daß man über das wirkliche Wesen und Wirken des Vereins nicht genügend unterrichtet ist. Teilweise geschieht man die Notwendigkeit des Volksvereins für die Städte und Industriegegenden unbedingte zu, hält ihn aber für das Land, weil hier die Verhältnisse anders lägen, nicht für so angezeigt.

Der Volksverein ist ein sozialer Bildungs- und Aufklärungsverein, der nicht allein über die wichtigsten Fragen des öffentlichen Lebens unterrichtet und zu ihnen Stellung nimmt, sondern auch zu praktischer sozialer Arbeit anleitet und schult und zwar zum Nutzen aller Berufsstände und nicht zuletzt auch der Landwirtschaft. Da kann man nun öfters von Leuten auf dem Lande den Einwand hören: „Wir brauchen das nicht.“ Es sei genügend, wenn der Landwirt tüchtige Kenntnisse in der Landwirtschaft besitze. Alles andere ist nebensächlich, und besonders die „soziale Frage“ kümmere den Landwirt recht wenig. Ein solcher Standpunkt verrät große Kurzsichtigkeit. Die Notwendigkeit der staatsbürgerlichen Schulung im Sinne einer planmäßigen Aufklärung über staatsbürgerliche, soziale und wirtschaftspolitische Fragen wird auch von den landwirtschaftlichen Organisationen immer mehr erkannt und betont. Wenn die Landwirtschaft diese wichtigen Bildungsaufgaben vernachlässigt, dann geht ihr Einfluß immer mehr zurück und ihre Vertreter in den großen Fragen des öffentlichen Lebens sind eben nicht genügend geschult, um die Interessen des landwirtschaftlichen Berufsstandes überall mit Geschick und Erfolg wahrzunehmen. Hierzu brauchen wir aber einen sozialen Bildungsverein, der diese Art von Aufklärung als seine eigentliche Aufgabe betrachtet und diese nach seiner ganzen Einrichtung auch am besten befähigt kann. Dies gilt in hervorragendem Maße vom Volksverein, der eigens zu diesem Zweck gegründet worden ist und die Vermittlung staatsbürgerlicher Schulung auf dem Lande für seine vornehmste Pflicht hält.

Anderwärts gibt es Leute auf dem Lande, welche sogar noch weiter gehen wie die oben erwähnten und meinen: „Das Land leidet darunter, wenn so viel an sozialer Aufklärung und Bildung geschieht.“ Diese Leute sind der Ansicht, es sei besser, wenn den Landwirten nicht so viele „neue Ideen“ beigebracht würden; denn je mehr sie aufgeklärt würden, desto unruhiger und unzufriedener würden sie, und desto eher würden sie vom Lande wegläufen in die Stadt. Dieser Standpunkt ist nicht allein sehr kurzfristig, sondern er muß auch als ein sehr unkluger bezeichnet werden. Denn dieser Standpunkt besagt nichts anderes, als wenn die Landleute so wenig gelehrt und vernünftig wären, daß sie eine ordentliche Aufklärung nicht einmal vertragen könnten. Die Aufklärung des Volksvereins will das ja gerade erreichen, daß die Leute nicht dem Feind anheimfallen und uns verloren gehen, sondern daß sie uns und den guten ländlichen Sitten erhalten bleiben. Der Volksverein erscheint als Warner und Mahner gegen gefährliche Lockungen und als Befestiger der Liebe zur ländlichen Scholle und Heimat. Der Volksverein bildet daher ein Gegengewicht gegen die Landflucht. Wie kann man da sagen, daß das „Land darunter leide“, wenn sozialer Aufklärung und Bildung“ geschieht? Das gerade Gegenteil ist richtig. Wären wir aber nicht auf, dann ist es ganz gewiß, daß unsere Gegner, insbesondere die Sozialdemokraten, um so eifriger und um so erfolgreicher in ihrem Sinne das Landvolk „aufzuklären“ suchen. Je weniger von unserer Seite vorgearbeitet und an richtiger Aufklärung geleistet wird, desto sicherer und desto reicher ist die Ernte der Sozialdemokratie. Ein dritter Einwand, der von solchen Landleuten ausgeht, welche meinen: „Wir haben keine Sozialdemokraten“, erledigt sich hiermit schon von selbst. Wo die Sozialdemokratie noch nicht eingedrungen ist, da wird sie es bald versuchen, wenn auch zuerst nur auf vorläufigen Schleichwegen. Mit Recht warnen deshalb auch die landwirtschaftlichen Vereinigungen und deren Organe in den letzten Jahren immer mehr vor der unheilvollen „Vogelstraußpolitik“, die manchen Landwirten die Augen verschließt gegenüber der drohenden Gefahr. Im übrigen sollte es eigentlich selbstverständlich sein, daß man sich zu einer sozialen Arbeit nicht erst durch gegnerische Vorhölle zwingen lassen sollte. Dazu müßte man sich doch von selbst aus eigenem Bewußtsein und eigenem Gefühl heraus entschließen. Ein vierter Einwand betrifft die „angebliche Bevorzugung der Arbeiterschaft“ durch den Volksverein. Manche meinen nämlich, die soziale Ar-

beit des Volksvereins läme in erster Linie oder gar ausschließlich den städtischen Berufsständen, insbesondere der Arbeiterschaft, zugute, während die Landwirtschaft dahinter zurückstehen müßte. Dieses Urteil ist höchst ungerecht und zeugt von einer Verkennung der wirklichen Tatsachen. In gewissem Sinne stimmt es allerdings, daß der Volksverein in den ersten Zeiten seines Bestehens, in den 90er Jahren, sich besonders der Rufen des Arbeiterstandes angenommen hat. Zum Teil liegt dies schon darin begründet, daß sich zuerst die Arbeiter in großen Massen dem Volksverein angeschlossen haben. Aber die starke Beteiligung der Arbeiter im Volksverein war damals nicht das einzige, welches eine besondere Arbeiterfürsorge geboten erscheinen ließ. Vor allem war hier eine schnelle und durchgreifende Arbeit notwendig. Da lag sehr vieles im argen. Ferner handelte es sich hier um eine neue, schnell und stark aufstrebende Bewegung. Jetzt hieß es, diese junge Arbeiterbewegung in eine richtige Bahn zu lenken, damit sie der bisherigen Ordnung und den alten Ständen und zwar insbesondere der Landwirtschaft, nicht feindlich und schädlich würde. Schließlich galt es vor allem, der anschwappenden sozialdemokratischen Flut einen starken Damm entgegenzusetzen. Was wäre geschehen, und wie sähe es aus, wenn der Volksverein damals nicht so wirksam vorgearbeitet und nicht jenen energischen Widerstand geleistet hätte? Die Sozialdemokratie, die geschworene Todfeindin der Landwirtschaft, hätte einen noch viel größeren Einfluß bekommen, sie wäre immer mehr allein herrschend geworden. Bei dieser Stimmung und der ausschlaggebenden Herrschaft der Sozialdemokratie wäre es schwer geworden, der Landwirtschaft die ihr zutommende Stellung im öffentlichen Leben aufrechtzuerhalten und eine ausreichende Berücksichtigung bei der Gesetzgebung zu erreichen. Diese schlimmen Folgen für die Landwirtschaft hat zum großen Teil die aufklärende und vermittelnde Arbeit des Volksvereins in der Stadt und bei den Arbeitern verhindert.

Diese Vermittlungsarbeit zwischen Industrie und Landwirtschaft ist von ganz unschätzbarem Werte für die Landwirtschaft gewesen. Leider wird diese indirekte Arbeit zugunsten der Landwirtschaft noch viel zu wenig beachtet und gewürdigt. In etwa kann man es ja begreiflich finden. Denn diese Tätigkeit vollzieht sich nicht direkt vor den Augen der Landleute, sondern weitab vom Lande in den Industriebezirken und Großstadtkernen. Darum sehen es die Landleute nicht und darum wissen sie es vielfach nicht, daß da draußen für sie gekämpft wird. Und darum muß es den Landleuten gesagt werden, damit sie nicht teilnahmslos beiseite stehen, wenn es sich um große und schwierige Dinge handelt. Den schweren Kampf dürfen wir nicht allein den wackeren Kämpfern da draußen überlassen, sondern auch auf dem Lande selbst gilt's mitzuarbeiten innerhalb des Volksvereins um dessen Mitgliederziffern steigern zu helfen. Das Land erweist sich dadurch auch selbst den allerbesten Dienst.

Deutschland.

• Berlin, 7. November.

Eine sonderbare Prozeßführung

Man darf jetzt in Moabit vor sich gehen; es sind die seltsamen Nebenerscheinungen beim Krupp-Prozeß. Kein Tag vergeht, an dem nicht der Vertreter der Anklage sich gegen einen beliebigen Zeitungsartikel wendet, längere Erklärungen abgibt, polemisiert und so in den Prozeß Dinge hineinbringt, die mit diesem gar nichts zu tun haben. Die vorgelegte Behörde soll auch das Unpassende eines solchen Verhaltens empfinden und dem Oberstaatsanwalt gezeigt haben. Ob dies zutreffend ist, wissen wir nicht; aber wir halten eine Klage für sehr am Platze und darum soll die Presse sie aussprechen. Wohin soll es denn bei den Prozessen kommen, wenn der Staatsanwalt, bald der Rechtsanwalt, bald der Vorsitzende sich gegen diesen oder jenen Presseartikel wendet? Wenn ihnen ein solcher Artikel nicht gefällt, müssen sie dies ertragen wie andere Leute auch; wenn er unrichtige Angaben enthält, können sie in demselben Worte berichtigen; wenn er eine Verleumdung enthält, sollen sie Strafantrag stellen. Aber mit dem Prozeß, mit der Zeugenvernehmung usw. haben die Zeitungsartikel nichts zu tun. Eine Polemik gegen sie an Gerichtsstätte stört nur die Verhandlungen und ruft überflüssige Gegenbemerkungen hervor. So etwas war man früher nicht gewohnt; das mag in südlichen Ländern üblich sein, wir danken für die Einführung solcher Unsitte in unser Rechtsleben. Diese Vorgänge schaden nämlich der Rechtspflege ungemein; diese hat nie darnach zu fragen, was diese oder jene Zeitung sagt; sie hat nur das Recht zu ermitteln und Unrecht zu sühnen. Die ganze Defektheit kann hierin keinen Einfluß auf das Gericht machen; es schadet dem Ansehen des Gerichtes, wenn sich der Staatsanwalt bald mit diesem, bald mit jenem Blatte an Gerichtsstelle herumschlägt. Wenn das Justizministerium derselben Ansicht ist, so kann es uns nur freuen. Der Vorfall, der aber gerade beim Krupp-Prozeß sich abgespielt, ist für den Staatsanwalt nicht gerade rühmlich verlaufen. Der Oberstaatsanwalt hatte in einer Sitzung „auf jede Gefahr hin“ die Verlesung von Papieren verlangt, die nach Ansicht des Zuhörers Geheimnisse der Landesverteidigung enthalten konnten und tatsächlich enthielten. Ausdrücklich sei bemerkt, daß er sein Verlangen nach Verlesung nicht mit der mindestens doch erforderlichen Einschränkung aussprach, die Papiere sollten zunächst durch die militärischen Sachverständigen geprüft werden. Das geschah erst, als das Gericht gegen ihn beschloß. Der Staatsanwalt sagte weiter von einem Altenbündel, es enthalte Nebenstücke, nämlich Mitteilungen über belgisches Material und Korrespondenz mit Belgien. Das war ungeschick, da der Oberstaatsanwalts Bemerkungen in überflüssiger Weise die Auf-

merksamkeit der Belgier zum Schaden unserer Industrie auf den Prozeß lenken mußte. Diese Vermutung hat sich bewahrheitet. Da der Oberstaatsanwalt keineswegs gerade von den belgischen Papieren als erster im Saal sprechen mußte, sondern jedes andere Stück im Bündel erwähnen konnte, war es angezeigt, Rücksicht auf die deutsche Industrie zu heischen. Dagegen wehrte sich nun der Staatsanwalt, aber wieder nicht sehr geschickt; mit jeder neuen Polemik sauste er tiefer hinein.

Man hat in der letzten Zeit sich gegen manche Art der Prozeßführung wenden müssen, gegen keine aber so entschieden wie gegen die im Krupp-Prozeß, der nun endlich zu Ende geht. Alle Welt aumet auf, wenn das Drama einmal aufhört; es war recht viel Geschrei um eine Omelette. Wir beschließen nichts und haben die Nase voll von dem, was sich als richtig erwiesen hat; aber so schlimm war es nicht, wie es Liebknecht darstellte. Es sind eben nur einige untere Organe gewesen, die sich haben bestechen lassen; auch dies ist sehr bedauerlich und darf nicht wieder vorkommen — um keinen Preis. Aber mehr ist es auch nicht. Der Reichstag muß für restlose Abhilfe Sorge tragen.

Frankreich.

Frankreichs neuer Luftschiffstyp.

Bereits im Laufe der nächsten Wochen werden in den Besitz der französischen Heeresverwaltung die vier neuen großen Luftschiffe übergeben, deren Herstellung und Konstruktion vor einigen Monaten, nach der Reorganisation des Luftschiffwesens in der Armee, beschlossen worden waren. Die Arbeiten der Ingenieure und der Bau der neuen Luftkreuzer ist bereits so weit vorgeschritten, daß es möglich ist, die Grundzüge der einzelnen neuen Typen zu vergleichen und das eine der drei Fahrzeuge zu betrachten, das als Frankreichs neuer Luftschiffstyp das Gepräge trägt gegen die deutschen Zeppelinluftkreuzer bilden soll. In einem französischen Blatt macht ein Sachverständiger über diese Frage einige interessante Angaben. Auch bei dem neuen Luftschiff sind die Franzosen dem unstarren System treu geblieben, haben sich aber manche Erfahrungen mit den Zeppelinluftkreuzern zunutze zu machen gewußt. Der neue Luftkreuzer ist für ein unstarres Luftschiff von ganz ungewöhnlich großen Dimensionen: er wird 22000 bis 23000 Kubikmeter Gas aufnehmen. Gegenüber den deutschen Luftkreuzern glaubt man den Vorteil einer erheblich viel größeren Motorleistung erringen zu haben. Während ein starres Luftschiff bei gleichem Kubikinhalt nur 5500 bis 6000 Kubikmeter Gas aufnehmen kann und sich mit 600 bis 700 Pferdekraften Motorleistung begnügen muß, ist der neue französische Typ in der Lage, genau das Doppelte an Nutzgewicht aufzunehmen und 1200 Pferdekraften Motorleistung zu entwickeln. Die Stabilität der Form wird bei dem unstarren Kreuzer durch mechanische Mittel erreicht und nicht durch ein metallisches Gerüst die durch zahlreiche Versuche ergänzten Berechnungen haben alle Befürchtungen, die Widerstandskraft könne nicht ausreichen, widerlegt. Als besonderen Vorzug rühmt man die Möglichkeit, bei Ausbreiten gefährlicher Witterung das unstarre Schiff in kürzester Frist entleeren und damit vor Katastrophen bewahren zu können. Die Hülle besteht aus gelblichen Kautschukgeweben; im Gegensatz zu den früheren unstarren Schiffen ist der Rumpf des neuen Kreuzers in Abteilungen gegliedert, die im Falle von Beschädigungen der äußeren Umhüllung eine Katastrophe verhindern, weil immer nur ein Teil Gas entweichen kann. Diese Gliederungen durchziehen den Rumpf sowohl in vertikaler wie in horizontaler Richtung. Interessant ist die Anordnung der Gondeln und der Motoren. Der Kreuzer führt drei Aluminiumgondeln, die je drei Motoren besitzen und zusammen, wie gesagt, 1200 Pferdekraften entwickeln. Die vordere und die hintere Gondel dienen nur als Träger der Motoren; alle Steuerungs- und Beobachtungsrichtungen befinden sich in der mittleren Hauptgondel. Von den neun Motoren sind vier — die Seilermotoren der vorderen und der hinteren Gondel — auf niedriger Achse drehbar; dadurch kann man den Ballon in den Lüften zum Stehen bringen, rückwärts laufen lassen und vor allem steuern, was für den Fall, daß die Steuervorrichtung eine Beschädigung erleidet, von größter Bedeutung ist. Die Motoren sind so angebracht, daß Explosionsen durch austretende Gase als vollkommen ausgeschlossen gelten können. Im Gegensatz zum Zeppelin hat man dabei die Gondeln nicht so nahe an den Schiffsrumpf herangeführt und außerdem noch durch Metallgewebe gegen den Rumpf abgedichtet. Die technischen Reflektionen lassen bei diesem neuen französischen Luftkreuzer eine Geschwindigkeit erwarten, die nach Angabe der französischen Fachleute sehr erheblich viel größer sein wird als die der Zeppeline.



Kaiser Wilhelm II. (X) und Erzherzog Franz Ferdinand bei der Hofjagd in Böhme

3 grosse
Verkaufs-Tage
für
Herren- u. Knaben-

Ulster

Samstag
Sonntag
Montag

Wir haben in unserem Spezial-Hause für
moderne Herren- und Knaben-Bekleidung,
— **Düsseldorf, Bolkerstrasse 27** —
zur Zeit einen Lagerbestand von circa

1800

Herren- u. Knaben-Ulster, nur solide Qualitäten,
in guter Verarbeitung und tadelloser Passform,
und bieten somit an unseren Verkaufs-Tagen
eine selten günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Herren-Ulster	in den neuen Modefarben, jede Grösse vorrätig	14.75
Herren-Ulster	1- und 2reihige Formen, vor- wiegend in grünen und bräun- lichen Farbentönen	19.75
Herren-Ulster	mit angewebtem Futter, Rücken- gurt, aufgesetzten Taschen, tragfähige Qualitäten	24.00
Herren-Ulster	Flausch, Ratiné etc., mit Quetschfalte u. festem Rücken- gurt, in den neuesten Farben	29.00
Herren-Ulster	in französischer Verarbeitung, vorzügliche Stoffe, erstklassige Ausführung, Ersatz für Mass	36.00

Knaben-Ulster	in modernen braunen u. grün- lichen Farben, 1- und 2reihige Formen . . . Grösse 1 bis 6 nur ein Preis	3.75
Knaben-Ulster	aus modernen Fantasiestoffen, offene und hochgeschlossene Form . . . Grösse 1 bis 7 nur ein Preis	4.75
Knaben-Ulster	mit aufgesteppten Taschen, Rückengurt und Ärmel-Auf- schlägen, prima Qualität, Grösse 1-8 nur ein Preis	6.75
Knaben-Ulster	nach englisch. Art gemusterte Stoffe, in den neuesten Farben u. Stoffarten, eleg. Verarbeitg. Grösse 2-7 nur ein Preis	8.75
Knaben-Ulster	aus modernen Flauschstoffen, teils mit angewebtem Futter, 1- und 2reihige Formen, Grösse 2-8 nur ein Preis	10.75

500 Herren-Anzüge

1- und 2reihige Formen, vorwiegend klein
karierte Dessins, die grosse Mode, sämt-
lich auf Rosshaar gearbeitet, prima Stoffe,
erstklassige Ausführung.

SERIE I 24.00 SERIE II 29.00

Gebrüder Hartoch

Modernes Spezial-Haus Bolkerstrasse 27.

500 Knaben-Anzüge

Prinz Heinrich-Passons, sowie amerik. Schlaf-
blusen-Anzüge, in blau u. englisch gemusterten
Stoffen, sämtliche Anzüge ganz gefüttert und
vorzüglich verarbeitet, für das Alter von 4-12 J.

Nur ein Preis
SERIE I 8.95 SERIE II 10.95

Düsseldorf.

Spezialhaus für Pelzwaren

„Nur solide Kürschnerarbeit“.

Pelz-Stolas, Pelz-Shawls, Pelz-Muffen

in Nerz, Zobel, Steinmarder, Edelmarder, Skunks, Persianer, Hermelin, Iltis, Rotfuchs, Alaskafuchs, Blaufuchs
u. s. f.

Modelle feinsten Genres.

Billigste Preise.

Reelle Bedienung.

Neuanfertigung und Umänderungen

in eigener Werkstatt.

Peter Coenen,

Crefelderstrasse 46.

Neuss,

Telephon 223.

MAGGI'S Suppen genießen das Vertrauen der Hausfrau

mit vollem Recht; denn sie sind aus den
besten Rohprodukten auf das sorgfältigste hergestellt
und verbürgen feinste Qualität

1 Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg. — Mehr als 40 Sorten.



Schweine-Verkauf

Kleinenbroich

Am Mittwoch, den 12. Novemb., morgens 10 Uhr in der Wirtschaft Witte Meyer zu Kleinenbroich wird Franz Beckers zu Söngen

ca. 15 hochtragende Schweine

bester Rasse auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft. Grevenbroich. Johann Teippen.



Dienstag, den 11. Novemb. ab 10 Uhr, verkauft Herr Schütte in der Wirtschaft 'Schauenburg zu Schiefbahn

ca. 15 schöne hochtragende und tragende Schweine

bester eldenburgische Rasse, auf Kredit gegen Bürgschaft evtl. gegen bar. Burgbroich. Robert Deniges.



Mittwoch, den 12. Novemb. ab 10 Uhr, verkauft Herr Suppers aus Traar in der Wirtschaft Hugo Sarmenhaus zu Kerath

ca. 15 schwere hochtragende und tragende Schweine

bester Rasse, auf Kredit gegen Bürgschaft eventuell gegen bar. Burgbroich. Robert Deniges.

Per 1. April 1914 wird in Neuf-Verkauf, Familienhaus zu mieten gesucht. Off. mit genauen Angaben über Lage, Größe u. Preis u. 4 463 a. d. G.

Wägen mit Stallungen, Baum- und Gemüsegärten und Ackerland, zwischen Neuf und Düsseldorf, sofort zu verpachten. Näh. Neuf, Breitestr. 42

Zadenlokal mit 3-6 Räumen, gute Lage, zu vermieten. Näheres Eisenstr. 10.

Wohnung, 4 schöne Zimmer u. Manf. per 1. Dez. oder 1. Jan. zu vermieten. Gosenstr. 30, part.

Abgebl. ruh. Wohnung mit Keller, Stall u. Garten, ev. a. ohne, an fl. Kam. zu verm. Gelsenheim, Bahnstr. Nr. 1.

2 Zimmer an ordentliche Leute zu vermieten. Wo sagt die Exp. Friedrichstraße 4.

3 schöne Zimmer billig zu vermieten. Albederstraße 28.

Lagerraum zu vermieten. Zu erf. Drufstr. 40.

Best. Handwerker sucht Arbeit und Wohnung. Wer sagt die Exped.

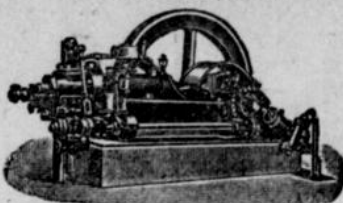
Großen Verdienst sichert Ihnen der Kleinvertrieb unserer pat. gef. neuartigen Konfurrenz. bill. Kleider, Wäsche, Toilette, Parfümwaren, überall viel Geld am Spülkasten anzubringen. Dr. Brannstein & Co., Düsseldorf, 117.

Ebnendes Nebenverdienst finden Herren jeden Berufs durch Vertrieb einer fast in allen Haushalten eingeführten Hauswirtschaftsmaschine. Besonders für Agenten und Kassierer der Abzugszahlungsbranche geeignet. Durchschmittlicher Verdienst unserer Vertreter M. 100 bis M. 800 monatlich. Ernstliche Bewerber wollen sich melden unter M. 547 an die Exped. ds. Bl.

Sanitäts-Agentur für die Kreise Neuf-Grevenbroich von angebotener Heuer-Verkauf zu vergeben. Besten mit gut. Beziehung. best. Off. unter M. 457 an die Exped. d. Bl. z. richt.

Ein Mann gesucht zum Beschäftigen. Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN



Sauggas-Motoren

Präzisions-Motoren

Lokomobilen

für alle Betriebe und alle Brennstoffe

Lokomotiven

Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille

Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld 2

(vormals C. Schmitz).

Verzweifelt nicht bei Asthma,



lasst eure Kinder nicht erstickten bei Keuchhusten oder Verschleimung. Ihr Brust- u. Lungenleidenden, bedenkt, dass es ein Mittel gibt gegen eure Qual. - Dieses ist der berühmte

Akker's Abtei-Sirup

Akker's Abtei-Sirup, das durch die ganze Welt bekannte Mittel gegen Asthma, Seitenstechen, Influenza, Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, veraltete und vernachlässigte Fälle, Heiserkeit, Halsschmerzen u. alle Brust- u. Lungenbeschwerden.

Frau Heyer aus Duisburg schreibt:

„Ich bin 64 Jahre alt und litt seit mehreren Jahren an Brustschmerzen und fortwährendem Husten. Ich sonderte dicke Knoten Schleim ab, wobei mich ein Gefühl überkam, als ob ich erstickten sollte. Stundenlang war ich oft nachts auf, da ich nicht im Bett bleiben konnte; ich schlief überhaupt kaum noch. Herzklopfen belästigte mich, und viele Mittel probierte ich, jedoch ohne jeglichen Erfolg. Da hörte ich von der überraschenden Wirkung Ihres Akker's Abtei-Sirup und ich verschaffte mir denselben. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich nach dem Gebrauch von 6 Flaschen vollkommen genesen bin.“

Preis per Flasche von 250 Gr. Mk. 2.- „ 500 „ „ 4.- „ 1000 „ „ 6.50

Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter ist der Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit Unterschrift des General-Agenten L. J. Akker.

Engrosvettrieb Handelsgesellschaft „Noria“ Zahn & Co., Köln.

Zu haben in der Adler-Apotheke und in den übrigen Apotheken.

Man fordere nur: Akker's Abtei-Sirup.

Die Betonung ist also zu legen auf das Wort Akker's als Kennzeichen der Echtheit.



Katholischer Arbeiterverein Berrendorf.

Heute abend punkt 9 Uhr

Versammlung

mit Vortrag des Herrn Arb.-Sekr. Schmitz, Neuf. Zu dieser Versammlung ladet recht höflich und dringend ein Der Vorstand.

Dreikönigen - Bücherei

Schorlemerstraße

Geöffnet jeden Sonntag von 11-12 Uhr; jeden Mittwoch von 4-5 Uhr.

Seit dem kaum jährlichen Bestehen beträgt die Ausleiherzahl bereits 3900 Bände. Die neueste u. beste Literatur auf allen Gebieten Das neue Abonnementsjahr hat forben begonnen! Der Mitgliedsbeitrag beträgt 6.50, 3.50 und 2 Mk. wofür ein Geschenk in Form eines Buches nach freier Auswahl erfolgt; diese Gabe hat den Mindestwert des gezahlten Betrages, jedoch das Buch vollständig frei ist. Nichtmitglieder können Bücher entleihen zu 50 Pf. pro Buch u. Band. Bücherbestand 1000 Bände. Katalog mit Nachtrag 0.25 Mk. Die Mitglieder des katholischen Arbeitervereins St. Dreikönigen erhalten die Jahreskarte gegen Vorlage eines Katalogs und es steht ihnen hierfür die ganze Bibliothek zur freien Verfügung. Der Vorstand der Dreikönigen-Bücherei.

Regenschirme

für Herren, Damen und Kinder

in bewährten Qualitäten von 2.20 Mk.

kaufen Sie vorteilhaft nur bei

Hutbazar Willy Ellinghaus,

Neuss, Neustrasse 17.

Pianostimmen

durch erste Fachleute. Fachmännische Bedienung seit Geschäfts-Gründung 1876.

Jacob Lorenz,

Planohaus.

Telefon 318. Crefelderstr. 66.

Erste Vertretungen, u. a.: Steinweg, Feurich, Lechleiter, Mannborg.

Phonolas, Einbaupianos.

Landwirte!



Verlangt in unsern Depôts die seit 30 Jahren bewährte

Schweizerische

Lactina Panchaud

bestes Milchersatzmittel für Aufzucht von Jungvieh. Weist alle Nachahmungen zurück u. verlangt Marke Anker

Bedeutende Ersparnisse

1 Liter Lactina-Milch kostet nur

3 1/4 Pfennig.

In Säckchen von 5, 10, 25 und 50 Kilo.

Zwecks Uebernahme von Verkaufsstellen wende man sich an:

A. Nathan, Coblenz, Generalvertreter für die Rheinlande.

Suche auf sofort einen

Jung. Mann

der mit Werben umgehen kann, als Postillon.

28. Reichsstr., Berghemerstraße 1.

Ein angehender Bäcker-gehilfe oder

Lehrling

sofort gesucht.

Wo sagt die Expedition.

Junge

von 14-16 J. für leichte Arbeit gesucht.

Wwe. Hubert Reiserpatt, Kapellen-Tüschbroich.

Diens'mädchen

geht zu 3 Personen.

Vol. Wilberg str. 10, Mladbach 96.

Wismarstraße.

Suche zu Lichtmeh braves fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren.

Frau Direktor Wagner, Eilen.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung

geht.

Corsethaus Imperial, Niederstraße 72.

Ulster

Paletots Anzüge Damen-Ulster, Paletots, Jacken-Kleider in erstklassiger Qualität.

verkauf gegen bar oder auf bequeme

Teilzahlung.

Herm. Sack

Inh. Norb. Bloch

Kapitelstr. Ecke Tückingstr. Parterre und 1. Etage.

Martini-Markt

1913.

Steigen Sie eine Treppe



Die Winterwaren

sind jetzt vollständig eingetroffen und bietet unser Lager daher in

Jackenkleiderstoffen,

Hauskleiderstoffen,

Wollstoffen,

Burkins für Herren- und Knaben-Anzüge,

Paletotstoffen, Wollblusenstoffen,

Seide = Tüll = Spachtel

Samt = Velvet = Astrachan = Krimmer

Umschlagtücher, Schlafdecken, Biberbetttücher,

Unterrocken, Normalunterzungen, Schürzen,

Kaffeedecken, Gardinen, Vorhänge,

Vorhangmuster

Bettfedern, Daunen, Festons u. Klöppelspitzen

die reichhaltigste Auswahl, die vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit.

Reste in Baumwollwaren zum Teil nach Gewicht.

Cassens Restelager, Neuf,

1. Etg. Crefelderstr. Ecke Schwannstr. 1. Etg.

Telefon 294.

Gratisausgabe unserer neuen monatlich erscheinenden Wiener Modezeitung.

MARTINI-MARKT

Emaillawareen,

Aluminium Kochgeschirre,

verzk. Geschirre, Waschkessel,

Wannen, Wassereimer etc.

Sturmlaternen

Kartoffelquetschmaschinen.

Dezimalwagen

Vieh- u. Waschkesselöfen

Gusseis. Kochtöpfe in email. u. inoxidiert.

Tafelherde - Öfen

Waschmaschinen

Kohlenkasten - Kohlenfüller - Verdampfschalen - Bettflaschen

empfehl

R. BROIX

Münsterstrasse 2.

Unfall- und Haftpflicht

Haupt-Agentur für Neuf, mit größtem Zufaß sofort an seriösen Herrn zu vergeben. Der Gewähr für ausreichendes und gutes Neugeschäft bietet. Best. Offerten unter M. 470 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. Neuf, Oktober 1913. Rolar

Eisenstraße 70. Justizrat Tilo.

Telefon Nr. 255.

Lehrling

Größere Mühle sucht für ihr Kontor einen

aus anständiger Familie und mit guter Schulbildung zum möglichst sofortigen Eintritt.

Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unter M. 554 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

2. Notariats-

Gehilfe

für rheinisches Notariat gesucht. Best. Nachrichten unter M. 731 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wolfsreud in Cleve.

Tüchtigen

Commis

der an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, gesucht.

Maschinenfabrik erbeten.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 835 an die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein Mann

gehört zum Beschäftigen.

Industriest. 43, die Exped. d. Bl.

Ein